

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

die erste Ausgabe der Frankfurt Law Review bietet Anlass für vielerlei Glückwünsche: Glückwünsche an die Autoren und Autorinnen, die - vielleicht zum ersten Mal - einen Beitrag in einer rechtswissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlichen. Glückwünsche an die Mitglieder des Trägervereins und des Redaktionsteams, die das Projekt von der Idee bis zur Erstausgabe erfolgreich verwirklicht haben. Und die Goethe-Universität Frankfurt am Main ist zu beglückwünschen, dass unter ihrem Dach eine solch beeindruckende studentische Initiative entstanden ist.

Das rechtswissenschaftliche Schrifttum ist unverzichtbar für die immer weitere Durchdringung und Fortentwicklung des Rechts. Zur Wissenschaft gehört Meinungsvielfalt und die Perspektive der Studierenden darf dabei nicht fehlen. Ich freue mich daher, zukünftig interessante Beiträge des juristischen Nachwuchses in der Frankfurt Law Review zu finden. Als Richterin am Bundessozialgericht freue ich mich besonders, wenn die junge Generation dem Sozialrecht die ihm gebührende Aufmerksamkeit schenkt. Ich möchte daher besonders die Studierenden mit sozialrechtlichem Schwerpunkt an der Goethe-Universität und dem dort angesiedelten Institut für Europäische Gesundheitspolitik und Sozialrecht ermuntern, sich mit ihren Beiträgen an die Öffentlichkeit zu wagen.

Es kann und darf Freude bereiten, mit den eigenen Gedanken zum aktuellen juristischen Diskurs beizutragen. Wissenschaftliches Schreiben ist auch anspruchsvoll. Der Beitrag soll gut strukturiert sein, der Text klar und ansprechend formuliert und, ach ja, welches Ergebnis der eigenen Untersuchungen und Überlegungen soll überhaupt dargestellt werden? Die gute Nachricht: Wissenschaftliches Schreiben lässt sich lernen und einüben. Auch hierfür bietet die Frankfurt Law Review dem juristischen Nachwuchs eine zeitgemäße Plattform.

Ich wünsche der Frankfurt Law Review, dass sie dauerhaft gute Autoren und Autorinnen mit spannenden Beiträgen findet und sich einen festen Platz bei der interessierten Leserschaft erobert.

Rin BSG Dr. Miriam Hannes